

Fünf Arbeitsgruppen legen los im Kooperationsraum Mittleres Eiderstedt (KRME)

Auftaktveranstaltung der Arbeitsgruppen am 02.03.2016 im Gemeindehaus Garding

Ein volles Haus konnten Pastor Knippenberg als Hausherr und der Welter Bürgermeister Dirk Lautenschläger als Vertreter der Steuerungsgruppe des Kooperationsraums am vergangenen Mittwoch im Gemeindehaus begrüßen.

Zur Auftaktveranstaltung der Arbeitsgruppen des Kooperationsraums waren ca. 50 Personen gekommen. Viele davon hatten sich bereits bei der Bürgerwerkstatt im vergangenen Jahr als Interessenten gemeldet, zahlreiche Eiderstedter kamen hinzu, die sich für die gemeinsame Zukunft der neun kooperierenden Gemeinden einsetzen möchten.

Nach einer kurzen Einführung durch Torsten Beck vom begleitenden Planungsbüro pakora.net fanden sich fünf Arbeitsgruppen zu ihrer „Gründungssitzung“ zusammen. Gefragt waren Ideen, Kreativität und Ortskenntnisse: Was muss im Kooperationsraum Mittleres Eiderstedt passieren, um langfristig für Bürger und Touristen attraktiv und lebenswert zu bleiben? Welche Maßnahmen und Projekte bringen den Raum insgesamt weiter? Wie kann der Kooperationsraum Mittleres Eiderstedt von Nutzen für alle beteiligten Gemeinden sein? Im Vordergrund standen an diesem Abend das gegenseitige Kennenlernen sowie das Zusammentragen von Vorschläge und Ideen für die Inhalte der Arbeitsgruppen.

Die Arbeitsgruppe „Ortskernentwicklung und Wohnen“ unter Leitung von Frank Matthiessen aus Tetenbüll wird sich in den geplanten monatlichen Sitzungen vor allem mit der Ortskernentwicklung sowie Umbau und Sanierung bestehender Gebäude im Kooperationsraum beschäftigen. Seniorengerechte Umbauten, energetische Sanierungen, Beseitigung von Missständen in den Orten und Fördermöglichkeiten sind nur einige der zahlreichen Stichworte, aus denen die AG in ihrer nächsten Sitzung am 07.04.

Schwerpunktthemen auswählen wird, die vordringlich angegangen werden sollen.

Die AG „Mobilität“ leitet Uwe Schwalm aus Tating. Hier geht es besonders darum, wie alle Bewohner des Mittleren Eiderstedts, auch die ohne Auto, mobil bleiben und das Versorgungszentrum Garding erreichen können. Aktuell gilt es vor allem zu diskutieren, ob dafür eher das vom Kreis geplante Rufbus-System geeignet ist oder bspw. - wie im Raum Ladelund – ein Bürgerbus. Dieser ist in Ladelund extrem erfolgreich, setzt aber großes bürgerschaftliches Engagement voraus. Vielleicht könnte auch die Zusammenarbeit mit den regionalen Taxi-Betrieben eine Rolle spielen.

Für das Thema „Daseinsvorsorge“ (dazu zählen bspw. ärztl. Versorgung, Grundversorgung, Soziales und Ehrenamt) hatte sich Dörte Jäger aus Garding als Leiterin zur Verfügung gestellt. Die Arbeitsgruppe befasst sich zunächst vor allem mit der Ärzteversorgung, wo ein Ärztehaus in zentraler Lage Gardings als Ziel genannt wurde, dem Erhalt des Wochenmarkts - mit den Marktbeschickern ist ein runder Tisch am 13.04. geplant, bei dem neue Ideen diskutiert werden sollen - sowie Themen rund um die Vermarktung im Internet.

Die Arbeitsgruppe „Wirtschaft, Arbeitsplätze, Bildung und Ausbildung“, geleitet von Süntje Hems aus Vollerwiek, möchte sich um Möglichkeiten zur Stärkung der lokalen Wirtschaft und der Schulstandorte kümmern, bspw. über eine Praktikums- und Ausbildungsborse, ortsansässige Handwerker unterstützen und weitere qualifizierte Arbeitsplätze ermöglichen, unter anderem durch die Unterstützung von Existenzgründern.

Die Arbeitsgruppe „(Kultur-)Landschaft und Tourismus“ unter der Leitung von Herrn Böttcher aus Poppenbüll diskutiert als Grundlage für mögliche Initiativen unterschiedliche Themenbereiche: Dazu zählen bspw. "Stolpersteine" auf Eiderstedt, Einbeziehen der

Landwirtschaft, um deren Wirtschaftsformen Besuchern und Einheimischen nahezubringen, Wander- und Radwege, "Lebendige Dörfer": örtliche Prioritäten erkennen und darstellen, Künstler, Besonderes und Einmaliges, dazu "Landschaftsfenster", mit denen Eiderstedt erklärt werden kann: Geschichte, Landschaft, Tierwelt ("Birdwatching"), unterstützt durch abgestimmte Vermarktung und bspw. einen Fotowettbewerb.

Bei Themen wie bspw. Internet und Mobilität gibt es viele gemeinsame Anknüpfungspunkte für alle Arbeitsgruppen. Sie werden sich daher regelmäßig untereinander austauschen. Auch bestehende Initiativen und Organisationen werden eingebunden. Schließlich sollen keine parallelen Aktivitäten entstehen, sondern aufbauend auf dem vorhandenen Potenzial der Raum Mittleres Eiderstedt weiter zusammenwachsen.

Natürlich besteht auch für neu Hinzukommende noch die Möglichkeit, in einer der Arbeitsgruppen mitzuwirken. Wer Lust hat, gemeinsam mit anderen Eiderstedtern Ideen zu entwickeln und Projekte anzustoßen, ist herzlich eingeladen, sich bei Frau Andresen zu melden:

Telefon 04862 - 100422, Email: katja.andresen@amt-eiderstedt.de.

Hintergrund: Arbeitsgruppen des Kooperationsraums Mittleres Eiderstedt (KRME)

Auf welcher Basis können die Arbeitsgruppen tätig werden, wie werden Ideen umgesetzt?

- Die neun Gemeinden des Kooperationsraums Mittleres Eiderstedt haben sich auf eine Kooperationsvereinbarung geeinigt und darauf, gemeinsame, den Kooperationsraum insgesamt vorwärts bringende Projekte zu initiieren und umzusetzen.
- Dabei sollen Einwohner, Vereine und Institutionen aus allen neun Gemeinden mitmachen können. Dazu gibt es (zunächst) fünf Arbeitsgruppen (AGen), weitere sind möglich.
- Die Vorschläge und Konzepte der AGen werden über die AG-Leiter als Mitglieder der Steuerungsgruppe des Kooperationsraums in die Steuerungsgruppe und von dort aus in die Gemeinderäte der 9 Kommunen hineingetragen.
- Die Steuerungsgruppe wird, unterstützt vom Büro pakora.net, Möglichkeiten zur Umsetzung und Finanzierung/Förderung als geeignet eingestufte Projekte suchen.
- Projektideen haben damit zwar zunächst keine rechtliche Verbindlichkeit, werden aber von Vertretern aller beteiligten Gemeinden zur Kenntnis genommen, diskutiert und ggf. mit den jeweils notwendigen Akteuren (Kommunen, Kreis, Land, ...) abgestimmt und finanzielle Mittel dafür mobilisiert.

Dabei sollen vor allem auch bereits vorhandene Aktivitäten eingebunden und besser vernetzt werden, so dass der Kooperationsraum insgesamt zusammenwächst und seine Interessen nach außen hin erfolgreich vertreten kann.